



Praxisbeispiel

Experten-Beirat - Mit-Bestimmung bei der Ausbildung
von Assistenten und Assistentinnen



Die Evangelische Fach-Schule für Heilerziehungs-Pflege in Schwäbisch Hall ist eine kirchliche Schule.

Hier werden Fach-Leute ausgebildet, die Menschen mit Behinderungen helfen.

Seit November 2016 gibt es an dieser Schule einen Experten-Beirat.

Dort arbeiten Menschen mit Behinderungen.

Sie bestimmen mit über Themen in der Ausbildung.

Weil sie am besten wissen:

Das sollen Assistenten und Assistentinnen können.

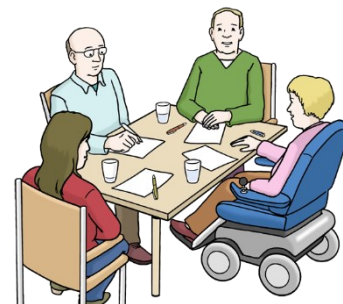


EVANGELISCHE FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE SHA

Das Team von der Fach-Schule hat überlegt: Menschen mit Behinderungen sollen bei den Themen von der Ausbildung mit-bestimmen:

Damit der Unterricht besser wird.

Damit die Auszubildenden später gut arbeiten können.



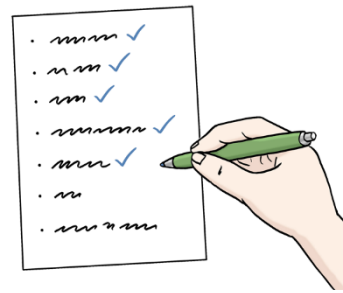
In verschiedenen Einrichtungen wurden Befragungen gemacht:

- Mit dem Werkstatt-Rat.
- Mit dem Bewohner-Beirat.

Dabei kam heraus:

- Im täglichen Leben von Menschen mit Behinderungen kann man viel lernen.
- Dieses Wissen ist wichtig für die Ausbildung in der Fach-Schule.
- Menschen mit Behinderungen wissen zu wenig über die Arbeit in der Fach-Schule.

Deshalb wurde der Experten-Beirat gegründet.



Im Experten-Beirat sind 20 Personen.

Sie treffen sich dreimal im Jahr mit Vertretern und Vertreterinnen von der Fach-Schule.

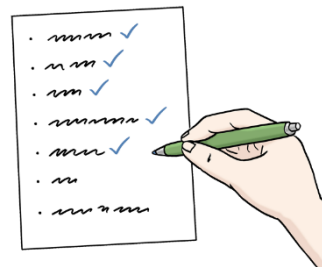
Einige Vertreter und Vertreterinnen aus dem Experten-Beirat arbeiten auch in der Fach-Schule.

Sie halten Vorträge im Unterricht:

Der Experten-Beirat spricht über verschiedene Themen, die für die Ausbildung wichtig sind.

Zum Beispiel:

- Das machen Experten oder Expertinnen.
- Bestimmen und Beachten von Regeln.
- Gute Hilfen.
- Gewalt.
- Pflege.
- Persönliche Planung.



Das war schwer:



Die Experten und Expertinnen sind sehr verschieden.

Man musste gut aufpassen:

Damit sich alle vertreten fühlen.

Die Arbeit in großen Gruppen war manchmal schwer.



<p>Das ist wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alle arbeiten abwechselnd in kleinen und großen Gruppen.• Jedes Treffen wird ausgewertet.• Es gibt nach jedem Treffen ein Protokoll in einfacher Sprache.	
<p>Das hat sich verändert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Viele Ideen von den Experten und Expertinnen sind Thema im Unterricht von der Fach-Schule geworden.• Es werden weitere Experten und Expertinnen im Unterricht arbeiten.• Es gibt mehr Selbstbestimmung und Teilhabe.• Die Experten und Expertinnen haben Spaß an der Zusammen-Arbeit. <p>Sie fühlen sich ernst genommen. Man hört ihnen zu.</p> <ul style="list-style-type: none">• Durch den Austausch hat sich die Ausbildung verbessert.	

Impressum

Wer hat den Text vom Praxisbeispiel geschrieben?

Karl Leitner hat den Text geschrieben.

Er arbeitet als Heilerziehungs-Pfleger an der Hepschule Sha (Evangelische Fach-Schule für Heilerziehungs-Pflege in Schwäbisch Hall).

Die Bilder in den Texten sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018.

Wen kann ich fragen?

Sie können Karl Leitner fragen.

Die Telefonnummer ist: 0791 500 279

Die E-Mail-Adresse ist: karl.leitner@hepschule-sha.de

Der Herausgeber vom Text ist:

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83 001 270

Fax: 030 83 001 275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, Mai 2021

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung

ECCLESIA
Versicherungsdienst
GmbH

 **EB Consult**
Partner der Sozialwirtschaft

CURACON
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.